



## Aussaatzeit mit West-Ost-Gefälle

Während die Wintermonate in weiten Teilen Thüringens keine wirkliche Entspannung für die Bodenwasservorräte brachten, wurden die sächsischen Böden verbreitet gut mit Wasser aufgefüllt.

Laut Deutschem Wetterdienst fielen von Anfang Dezember bis Ende Februar in Erfurt gerade einmal 36,1 mm Niederschlag. In Nossen (Landkreis Meißen) fielen knapp 90 mm, in Oschatz (Nordsachsen) sogar mehr als 110 mm Niederschlag. In den ersten beiden Märzdekaden kamen dann nochmal rd. 36 mm Regen in Erfurt, rd. 58 mm in Nossen und rd. 46 mm in Oschatz hinzu.

Als bereits um den 16. März im Thüringer Becken mit der Rüben Aussaat begonnen wurde, war in vielen Teilen Sachsens aufgrund der Nässe noch nicht daran zu denken. Trockene und überdurchschnittlich warme Witterung in der letzten Märzdekade ließ den Radius mit guten Aussaatbedingungen dann schrittweise von



Termine über die aktuell laufenden regionalen Feldtage der Arbeitsgemeinschaft Versuchswesen im Zuckerrübenanbau Zeitz GmbH sind zu finden unter [www.bisz.suedzucker.de](http://www.bisz.suedzucker.de) —> Aus den Regionen.

Foto: Rothe

West- und Mittelthüringen, über den Burgenlandkreis und das Altenburger Land bis in das Brotteiwitzer Einzugsgebiet immer größer werden. So waren bis Ende März im Zeitzer Gebiet schätzungsweise rd. zwei Drittel der Rübenflächen bestellt, während es im Brotteiwitzer Gebiet erst um die 20 % gewesen sein könnten.

In den ersten Apriltagen war die Rüben Aussaat dann auch in den restlichen Regionen voll im Gange, ehe schwache Tiefausläufer mit Schauern für kurze Unterbrechungen sorgten. Bis um den 10. April konnte die Aussaat verbreitet abgeschlossen werden. Somit lag die Aussaatzeit meist im selben Rahmen, wie in den Vorjahren oder geringfügig früher. Die genaue Rübenanbaufläche im Verbandsgebiet war zum Zeitpunkt der Beitragserstellung noch nicht bekannt. Vermutlich kann von über 30.000 ha ausgegangen werden, was letztmalig im Jahr 2011 (30.255 ha) der Fall war.

## Kontrahierung für den Anbau 2018 steht vor der Tür

Voraussichtlich startet in der letzten Maiwoche der dreiwöchige Kontrahierungszeitraum für den Vertragsrübenanbau 2018, in dem die neuen Zuckerrüben-Lieferverträge im SZ-Rohstoffportal zum Abschluss freigeschaltet werden.

Jeder Inhaber von Zuckerrübenlieferrechten der SZVG hat somit die Chance, einen Liefervertrag für 2018 bei Südzucker abzuschließen, wenn er seine Lieferrechte derzeit nicht einem anderen aktiven Anbauer zur Nutzung abgegeben hat.

### Anbauplaner richtig nutzen

Im Falle, dass Lieferrechtinhaber keinen Zugang zum Rohstoffportal (mehr) haben oder aber dort kein Liefervertrag hinterlegt sein sollte, werden die Vertragswilligen gebeten, sich an ihre Rohstoffabteilung in Brotteiwitz oder Zeitz zu wenden. Das Gleiche gilt natürlich generell für alle Landwirte bei auftretenden Fragen zum Ablauf bzw. zur Umsetzung des elektronischen Vertragsabschlusses.

Im Prinzip läuft die Rübenkontrahierung ähnlich ab, wie die für das Anbaujahr 2017. Zunächst gelangt

der Landwirt zu seinem individuellen Anbauplaner 2018. Hier erfährt er seine rechnerischen durchschnittlichen Ertrags- und Qualitätsdaten aus den vergangenen Jahren, die der Planung zugrunde liegen, die aber individuell auch abgeändert werden können. Dann sieht der Landwirt seine betriebliche Lieferrechtsmenge, die aktuell auf seinem SZVG-Konto gebucht ist (eigene und ggf. zur Nutzung übernommene Lieferrechte Dritter). Aus dieser Menge ergibt sich seine individuelle Basisrübenmenge durch Umrechnung von 14 auf 16 % bereinigter Zuckergehalt. Diese sich ergebende Rübenmenge sollte aufgrund einer sinnvollen und wirtschaftlichen Ausnutzung des betrieblichen Lieferrechtes in jedem Falle mindestens kontrahiert und nicht unterschritten werden.

### Mindestmenge bei Mehrrüben beachten

Zusätzlich gibt es wieder die Möglichkeit, Mehrrüben über die Basisrübenmenge hinaus zu kontrahieren. Diese stellen gleichwertige Vertragsrüben dar, die zu den gleichen Konditionen wie die Basisrüben von

Südzucker abgerechnet werden (Basisrüben + Mehrrüben = Kontraktrüben). Hierbei wird allen Anbauern empfohlen, mindestens 25 % Mehrrüben (zur Basisrübenmenge) zu kontrahieren, um sich den Treuebonus (1,50 €/t) und – bei nachfolgender Vertragserfüllung – den Erfüllungsbonus (1,50 €/t) bei der Rübenabrechnung zu sichern.

### Mehrrübenmenge bleibt nach oben gedeckelt

Über einen stufenlosen Schieberegler (NEU!) kann der Landwirt nun seine individuell gewünschte Mehrrübenmenge zwischen 25 bis max. 150 % (zur Basismenge) einstellen, die er für 2018 kontrahieren möchte. Das wird sicherlich einerseits von seinen Erwartungen an die Wirtschaftlichkeit des 2018er Rübenanbaus, andererseits auch von der vorhandenen Schlaggröße abhängig sein. Wie in 2017 wird der sofortige Vertragsabschluss möglich sein, wenn sich für eine Mehrrübenmenge zwischen 25 und 40 % entschieden wird.

Gern kann aber auch eine Menge über 40 bis max. 150 % Mehrrüben

gewählt werden, wobei nach Bestätigung der Wunschmenge der Vorgang an dieser Stelle zunächst endet. Der Landwirt erhält dann erst nach Rücklauf der Kontraktwünsche aller Rübenanbauer eine Information, ob er die gewünschte Mehrrübenmenge vollständig kontrahieren kann oder durch eine zu hohe Anbaunachfrage eine Obergrenze weit unter 150 % eingezogen werden muss (Auslastungsgrenze der Zuckerfabrik). Danach kann der Landwirt bei einer erneuten Sitzung im Rohstoffportal seine Rübenkontrahierung 2018 fortsetzen und abschließen.

In 2017 lag die Vertragsobergrenze übrigens letztendlich bei nur 70 % Mehrrüben wegen der guten Vertragsnachfrage. Darüber hinaus konnten die Agrarbetriebe ihre Kontraktmenge aufgrund der begrenzt vorhandenen individuellen Rübenlieferrechte der SZVG nicht weiter erhöhen. Allen Landwirten, die deutlich mehr als ihre derzeit möglichen 140 % (100 % Basis- + 40 % Mehrrüben) sicher anbauen wollen, wird die Erweiterung ihrer Basisrübenmenge durch Übernahme weiterer Rübenlieferrechte von Dritten dringend empfohlen.

# Noch Rübenlieferrechte für den Anbau ab 2018 sichern

Für Agrarbetriebe, die in Zukunft eine (lohnenswerte) Rübenmenge erzeugen wollen, die weit über 140 % ihrer derzeit betrieblich gehaltenen Rübenlieferrechtsmenge liegt, empfiehlt sich die dauerhafte Aufstockung von Rübenlieferrechten der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft (SZVG). Das kann über zwei Wege geschehen: die Übernahme von SZVG-Zeichnungen mit verbundenen Rübenlieferrechten von Dritten oder durch die vorübergehende Nutzung (Pacht) von Rübenlieferrechten von anderen SZVG-Zeichnungsinhabern, die ihre Lieferrechte nicht selbst anbauen wollen

bzw. können. Bisherige Nichtrübenanbauer, die neu in den Vertragsanbau von Zuckerrüben einsteigen wollen, können ebenfalls diese beiden Wege nutzen, um sich mit eigenen Lieferrechten die Grundlage für einen möglichen Vertragsabschluss mit Südzucker zu schaffen.

## Ohne Lieferrechte kein Vertrag

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die SZVG als mehrheitlich am Südzuckerkonzern beteiligte bäuerliche Genossenschaft keinen Spielraum zulässt, Lieferverträge mit

Südzucker am süddeutschlandweit erfolgreich etablierten Lieferrechtsmodell vorbei abschließen zu können. Ohne Lieferrecht ist demnach auch in Zukunft kein Vertragsabschluss möglich. Nur so wird allen rd. 30.000 süddeutschen Inhabern/Anlegern von Rendite bringenden SZVG-Zeichnungen das gleiche Recht gewährt, die mit den Kapitalzeichnungen kostenlos ausgegebenen wertvollen Lieferrechte vollständig als Vertragsgrundlage nutzen zu können.

Aufgrund des durch den Quotenwegfall vorübergehend beschleunigten Strukturwandels besteht für Interessenten derzeit noch die Chance, auf eine geringfügige Menge an Rendite bringenden SZVG-Zeichnungen verbunden mit kostenlosen Lieferrechten von aufgebenden Betrieben zurückgreifen zu können. Die Interessenten sollten sich deshalb zeitnah an den Verband Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e.V. wenden, der die individuell gewünschte Menge für den Anbau ab 2018 vermitteln kann ([www.vstz.de](http://www.vstz.de)). Gleichzeitig bzw. schon im Vorfeld der Entscheidung können Sie sich gern beim Anbauerverband zur Übernahme von Zeichnungen mit Lieferrechten oder zur Nutzung (Pacht) allumfänglich beraten lassen.

## Anbauerverband unterstützt Suche nach Lieferrechten

Für den Fall, dass keine Lieferrechte mehr für eine Vermittlung zur Verfügung stehen sollten, bietet der Verband einen kostenlosen Service auf seiner Internetseite an, um Ihre Suche nach Zeichnungen/Lieferrechten aktiv für potentielle Abgeber bekannt zu machen.

## Wichtiger Hinweis

Bei der Kontrahierung für 2017 konnte die SZVG im begrenzten Umfang „freie“ Lieferrechte für eine einjährige Nutzung an anbauwillige Betriebe zur Verfügung stellen. Von dieser Möglichkeit der spontanen und vorübergehenden Anbauausdehnung wurde damals rege Gebrauch gemacht. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage und der inzwischen stattgefundenen endgültigen Liefer-

rechtsübernahmen hat sich der Umfang frei verfügbarer Lieferrechte in 2018 bereits deutlich reduziert. Betriebe sind also gut beraten, noch vermittelbare Lieferrechte zeitnah anzufordern und dauerhaft zu übernehmen, anstatt auf eine wiederholte einjährige Nutzungsmöglichkeit durch die SZVG zu spekulieren.

## **Mathias Krieg 60 Jahre**

Am 6. Mai 2017 beging Mathias Krieg aus Nessa bei Weißenfels im Burgenlandkreis seinen 60. Geburtstag. Er ist Geschäftsführer der Osterland Landwirtschafts GmbH in Teuchern, einem Gemischtbetrieb zwischen den Städten Zeitz und Weißenfels. Dieser entstand 1991 aus drei, in den 50er Jahren gegründeten LPG und hat über 400 Gesellschafter. Die eigene Tierzucht umfasst ca. 1.500 Rinder und 5.000 Schweine. Seit 1996 erfolgt die Verarbeitung der Rinder und Schweine zu Fleisch- und Wurstwaren in einer eigenen Produktionsstrecke. Diese werden in mehreren regionalen Filialen an die Kunden vermarktet. Der Bereich Pflanzenbau des Unternehmens erstreckt sich über knapp 4.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche.

Seit 12 Jahren ist Mathias Krieg Mitglied im Vorstand des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e.V.. Dabei vertritt er insbesondere die Interessen der Zeitzer Rübenanbauer aus Sachsen-Anhalt. Mit rd. 300 ha Zuckerrüben ist er selbst mit seinem Betrieb einer der größten Rübenanbauer in diesem Bundesland. Bei einer Transportentfernung von unter 20 km und mit den bisher erreichten Rübenanträgen sieht er gute Chancen, auch unter den künftigen Marktbedingungen wirtschaftlich Rüben erzeugen zu können.

Neben zahlreichen Geschäftspartnern und Berufskollegen wünschten auch die Vorstandsmitglieder des Rübenanbauerverbandes dem Jubilar Gesundheit und viel Erfolg bei seiner Tätigkeit in den kommenden Jahren.

## EINLADUNG ZUR 27. GENERALVERSAMMLUNG Verband Sächs.-Thüring. Zuckerrübenanbauer e.V.

– Freitag, 2. Juni 2017, 10:00 Uhr –  
im Hotel Kloster Nimbschen  
Nimbschener Landstr. 1, 04668 Grimma  
([www.kloster-nimbschen.de](http://www.kloster-nimbschen.de))

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Bericht zur Verbandsarbeit im Geschäftsjahr 2016/17  
*Ralf Hentzschel, Vorsitzender des Verbandes*
2. Verlesen des Finanzprüfungsberichtes 2016/17  
*Thomas Rothe, Geschäftsführer*
3. Anfragen und Anträge der Mitglieder
4. Entlastung des Vorstandes
5. Referat: **„Die Zuckerrübe – eine effiziente Ackerkultur mit Zukunft“**  
*Prof. Dr. Bernward Märkländer, Leiter des Institutes für Zuckerrübenforschung Göttingen*
6. Vortrag: **„SZVG-Zeichnungen – was steckt dahinter und was bringen sie dem Landwirt?“**  
*Dr. Fred Zeller, Geschäftsführer der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG*
7. Schlusswort

Alle Verbandsmitglieder und Interessenten sind herzlich willkommen. Im Anschluss lädt der Verband zum gemeinsamen Mittagessen ein. Anträge zur Tagesordnung sind bis 28. Mai 2017 schriftlich an den Verband zu richten (Kontakt Daten unter [www.vstz.de](http://www.vstz.de)).

Ralf Hentzschel	Clemens Schaaf	Steffen Steinbrück
Vorsitzender	1. stellv. Vorsitzender	2. stellv. Vorsitzender

**Hinweis:** Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nur auf diesem Wege. Es werden keine schriftlichen Einladungen durch das Verbandspräsidium an Mitglieder und Gäste versandt!